

Die eh'nen Reihen wanden sich zum Anäuel,
Wie Riesenschlangen im Verzweiflungskampf;
Feind rang mit Feind und Greuel rang mit Greuel,
Die Erde dröhnt von Krachen und Gestampf;
Vorstürmend sanken ganze Bataillone —
Die Mitraillleusenketten hageln dicht;
Der Helden Tod wird euch zum Siegeslohne, —
Vergeßt der Wittwen und der Waisen nicht!

Wohl ziemt dem deutschen Volksheer Ruhm und Ehre,
Wenn's im Triumph einst heimkehrt aus Paris;
Es war uns eine starke Burg und Wehre,
Daran sich Frankreichs Ruhm die Stirn zerließ,
Doch ehrt die Todten auch, die bis zur Seine
Den Weg gebahnt in schwerer Kriegerpflicht!
Um sie fließt manchen Weib's und Kindes Thräne —
Vergeßt der Wittwen und der Waisen nicht!

Friedr. Bodenstedt.

123. Zum ersten Strafgericht.

Jan 1860
Zum ersten Strafgerichte,
Mein Volk, gab Gott in deine Hand
Das Schwert der Weltgeschichte,
Zur Rache hat Er dich gesandt!

Drum stand Er dir zur Seite
In diesem blutig-ersten Krieg,
Drum half Er dir im Streite
Und gab dir gnädig Sieg um Sieg!

Nun ist das Werk geschehen,
Die Feinde sanken in den Staub,
Wie vor dem Sturmwehen
Zur Erde sinkt das dürre Laub. —

In Demuth und mit Loben
Erkenne die Barmherzigkeit,
Die dich so hoch erhoben,
Mein Volk, in dieser Gnadenzeit!